



# Gemeinde Alberschwende

## Protokoll der 29. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

**Montag, 05.10.2009**  
**Sozialzentrum Alberschwende**

Anwesend: BGM Reinhard Dür, VB Hubert Gmeiner, GR Jürgen Bereuter, GR Mag. Ehrenfried Eiler, OV Gerold Neßler, Lothar Eiler, Anton Bereuter, Gotthard Bereuter, Mathilde Hermes, Alexander Rüb, Markus Stadelmann, Günther Winder, Roman Winder, Walter Betsch, Benno Winder (22:30) Schöflinger Carolin, Gebhard Huber, Stumvoll-Winder Margot

Entschuldigt: GR Dipl.-Ing. Helmut Muxel, Roland Feldkircher, Bertram Lenz, Monika De Sousa, Betr.Oec. Edmund Johler

Protokoll: Ingo Hagspiel

### **Tagesordnung**

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Dorfkreuzung - Kostentragung
3. Geh- und Radweg an der L 200 nach Dreßlen
4. Werkraum Bregenzerwald – Werkraumhaus
5. Verwaltungsgemeinschaft „Bregenzerwald-Archiv“ der REGIO BW
6. Pachtvertrag Gunzhaus – Gebhard Hopfner
7. Pachtvertrag FC-Platz mit Pfarre und Rita Madlener
8. FC-Platz: Darlehensaufnahme
9. Gemeindehaus-Umbau: Übernahme der Haftung für ein Darlehen der GIG
10. Genehmigung des Protokolls vom 6.7.2009 (öffentliche Sitzung)
11. Widmungsänderungen (nicht öffentlich)
12. Sonstiges, Allfälliges
13. Verlegung Bürgerservice ins EG (ehem. Posträume)

Beginn: 20.15 Uhr

### **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, BGM Reinhard Dür begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen.

Reinhard Dür beantragt die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes, TOP 13 Verlegung Bürgerservice ins EG (ehem. Posträume) in die Tagesordnung.

**Beschluss der Gemeindevertretung: Ohne Gegenstimme wird TOP 13, Verlegung Bürgerservice ins EG (ehem. Posträume) in die Tagesordnung aufgenommen.**

### **TOP 2: Dorfkreuzung - Kostentragung**

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 9. 3. 2009 den Umbau der Kreuzung mit dem Ziel die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

Hinsichtlich der Kosten wurde die Meinung vertreten, dass der Umbau der Kreuzung nicht zu Lasten der Gemeinde gehen soll. Mit der Abteilung für Straßenbau des Landes Vorarlberg wurde vereinbart, dass diese der Gemeinde eine Kostenaufstellung auf der Basis der geltenden Bestimmungen bzw. ausgeübten Praxis zukommen lässt. Die nunmehr der Gemeinde vorliegende Kostenaufstellung sieht ohne Berücksichtigung der Risikoabdeckung Kosten von € 1.060.000,-- vor. Aufbauend auf den geltenden Regelungen in Bezug auf die Kostenzuordnung (Land bzw. Gemeinde) werden in dieser € 570.000,-- dem Land und € 490.000,-- der Gemeinde zugeordnet.

In den Gesamtkosten sind auch die seitens der Gemeinde aus ortsgestalterischen Überlegungen erwünschten Umgestaltungen der Vorplätze vor der RAIBA, dem Haus Lässer und dem GH Taube mit eingeschlossen. Diese belaufen sich lt. Schätzung auf insgesamt € 178.000,--.

In mehreren Vorgesprächen mit Vertretern der Vorarlberger Landesregierung und in einem abschließenden Gespräch mit Verkehrslandesrat Rüdiger konnte in Bezug auf die Kostenteilung, so wie seitens der Gemeinde vehement gefordert, ein Abgehen von der geltenden Kostenteilungsregelung erreicht werden.

Von den der Gemeinde zugeordneten Kosten wird das Land zusätzlich € 312.000,-- übernehmen. Nicht übernommen werden die seitens der Gemeinde ausdrücklich gewünschten Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes im Bereich der Räume vor der RAIBA, dem Haus Lässer und dem GH Taube, d. s. € 178.000,--.

Jürgen Bereuter: Tragen die Eigentümer der Raiba, Wirtshaus zur Taube bzw. Haus Lässer auch einen Kostenanteil mit? *Reinhard Dür: Die Eigentümer haben kein Bedürfnis die momentane Gestaltung der Vorplätze zu verändern. Diese Änderungen werden auf Wunsch der Gemeinde gemacht. Trotzdem wird es aber noch Gespräche mit den Eigentümern diesbezüglich geben.*

Walter Betsch: Wer ist für die künftige Instandhaltung und Pflege verantwortlich? *Reinhard Dür: In Gesprächen mit den Grundeigentümern wurde eine Unterstützung durch die Gemeinde zugesichert. Beim Umbau der Dorfkreuzung fallen auch einige, pflegeintensive Flächen, wie beispielsweise die Verkehrsinsel weg.*

Ehrenfried Eiler: Es ist zu berücksichtigen, dass der Vandalismus ständig zunimmt. Die Gestaltung der Vorplätze als Kiesflächen ist aus dieser Sicht problematisch, da diese nicht so einfach zu reinigen sind.

**Beschluss: Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung, von den Gesamtkosten in Höhe von € 1.060.000,-- 16,80 %, sprich € 178.000,-- für die Umgestaltung der Dorfkreuzung zu tragen.**

### **TOP 3: Geh- und Radweg an der L 200 nach Dreßlen**

Das Verkehrsaufkommen entlang der Bundesstraße L200 wie auch Geschwindigkeitsüberschreitungen und Überholvorgänge machen für die Bevölkerung der Parzellen im Einzugsgebiet des Streckenabschnittes ab der Einmündung der Zufahrt zur Brüggelekopfsesselbahn bis zur Einmündung der Näßle- und Englochstraße unmöglich, die Strecke annähernd gefahrlos zu passieren. Seit mehr als zwei Jahren bemüht sich nunmehr der Verkehrsausschuss, gemeinsam mit den hierfür zuständigen Stellen des Landes um eine Lösung.

Im Ergebnis ist geplant einen von der Fahrbahn mittels Grünstreifen getrennten kombinierten Geh- und Radweg zu errichten. Dabei soll der bergseitig bestehende, nur mittels Markierung von der Fahrbahn getrennte Radstreifen miteinbezogen werden. Die dadurch erzielbare optische Einengung der Fahrbahnen soll in Verbindung mit einer Bepflanzung des Grünstreifens dem Straßenabschnitt den Charakter einer Überlandstraße nehmen und die Fahrzeuglenker animieren, die Geschwindigkeit zu reduzieren und Überholvorgänge zu vermeiden.

Ergänzend ist in Nannen im Bereich der Einmündung der Lanzenstraße bzw. der Bushaltestellen die Errichtung einer Mittelinsel mit leichter Verschwenkung der Fahrbahnen

vorgesehen. Eine ähnliche Maßnahme ist in einem zweiten Bauabschnitt im Bereich der Fußgängerquerung beim Hotel Engel bzw. Wälderstüble geplant.

Seitens der Straßenabteilung des Landes Vorarlberg wurde der Gemeinde nunmehr auf der Grundlage der im Vorfeld geführten Gespräche und Diskussionen ein Entwurf vorgelegt. Dieser wurde auf Grundlage der verfügbaren, d. g. bereits heute der Straße zugeordneten Flächen, erstellt. Dort, wo diese nicht im ausreichenden Ausmaß verfügbar sind, wurde versucht, eine möglichst flächenschonende Lösung zu finden. Überarbeitungen im Nahbereich der Wohnhäuser einiger Anrainer sind noch geplant und notwendig.

Der Abschnitt zwischen dem GH Wälderstüble und der Einmündung der Näpfl- bzw. Englochstraße soll in einem gesonderten Projekt bis in etwa 2012 realisiert werden. Auf Grund dessen wurde in diesem Abschnitt talseitig eine für Fußgänger begehbbare provisorische Schüttung aufgebracht.

Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf € 1.372,000,--. Diese wären nach den geltenden Kostentragungsregelungen und in Analogie zur Kostentragung beim Gehweg in Richtung Achrain durch die Gemeinde zu tragen.

Im Ergebnis ist es unter Verweis auf die Auswirkungen des Achraintunnels gelungen, eine Zusage auf Übernahme der gesamten Kosten durch das Land zu erzielen.

**Beschluss: Die Gemeindevertretung stimmt grundsätzlich dem Projekt Geh- und Radweg Dreßlen, bei dem für die Gemeinde Alberschwende keine Kosten anfallen, zu.**

#### **TOP 4: Werkraum Bregenzerwald – Werkraumhaus**

Der Werkraum Bregenzerwald verfolgt bereits seit Jahren das Ziel ein Werkraumhaus als Anlaufstelle für die Handwerker, Handwerkerinitiativen, Bauherren, Schüler, Architekten, Designer und Touristen zu errichten. Als Standortgemeinde wurde die Gemeinde Andelsbuch gewählt. Anlässlich der 9. Generalversammlung im Juni d. J. wurde die Errichtung des Werkraumhauses beschlossen.

Als Planer wurde der Architekt Peter Zumthor aus der Schweiz ausgewählt. Die Planung erfolgte im Rahmen eines moderierten Prozesses gemeinsam zwischen dem Werkraum und Peter Zumthor. Der so erarbeitete Entwurf wurde bereits präsentiert.

Für die Errichtung werden Baukosten in Höhe von € 2.700.000,-- veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt über Förderungen, die Mitglieder und Sponsoren. Die Standortgemeinde Andelsbuch hat das Grundstück einzubringen und sich an den Baukosten mit € 200.000,-- zu beteiligen. Die seitens der Gemeinden des Bregenzerwaldes aufzubringende Kostenbeteiligung in Höhe von € 250.000,-- wird aus den Mitteln des Wälderfonds bestritten.

Um den Betrieb und die Bespielung des Werkraumhauses für die Zukunft finanziell abzusichern wurde seitens der Vollversammlung der REGIO BW beschlossen, den jährlichen Beitrag der REGIO an den Werkraum BW von derzeit € 30.000,-- (davon Alberschwende ca. 3.000,--) auf zukünftig (befristet bis 2013) auf € 60.000,-- anzuheben. Die Absicherung soll im Rahmen einer Fördervereinbarung zwischen den Mitgliedsgemeinden der REGIO BW und dem Werkraum BW eine rechtliche Grundlage erhalten.

Bisher erfolgte die Belastung der Gemeinden auf der Grundlage des Einwohnerschlüssels. Hinkünftig sollen sowohl die Entfernung der Gemeinde zum Standort des Werkraumhauses Andelsbuch als auch das Aufkommen an Kommunalsteuer in die Aufteilung des Förderbeitrages einfließen. Auf die Gemeinde Alberschwende würden demnach in Zukunft jährlich und befristet bis 2013 € 5.116,-- entfallen.

Ehrenfried Eiler: Das Gebäude muss professionell vermarktet und verwaltet werden. Die Frage ist, wie die Kosten in Hinblick darauf kalkuliert wurden. Was ist, wenn für diese Bereiche zu wenig kalkuliert wurde. Anton Bereuter: Das Projekt ist auch Werkraum intern umstritten. Vor allem die laufenden Kosten sind der größte Diskussionspunkt. Daher ist anzunehmen, dass in diesem Bereich gut kalkuliert wurde.

**Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, den Förderbeitrag der Gemeinde Alberschwende auf € 5.116,--, befristet bis zum Jahr 2013 anzuheben.**

#### **TOP 5: Verwaltungsgemeinschaft „Bregenzerwald-Archiv“ der REGIO BW**

Verwaltungsgemeinschaften werde von der Öffentlichkeit immer mehr gefordert. Ein Bregenzerwald Archiv ist ein ideales Projekt für eine solche Gemeinschaft. Die einzelnen Gemeinden können in einem, dem Sicherheitsstandard entsprechendem, Archiv ihre wichtigsten Dokumente lagern. Das Archivgebäude würde in der Gemeinde Egg errichtet. Die Regio hat mir Fr. Netter bereits eine Archivarin angestellt, welche momentan die „Vogt-Sammlung“ aufarbeitet. Weiters hat sie bereits den Platzbedarf aller Bregenzerwälder Gemeinden ermittelt. Im ersten Schritt würden alle Dokumente die älter als 50 Jahre sind in diesem Gemeinschaftsarchiv gelagert. Wenn dies der Wunsch der Gemeinde ist, können auch jüngere Dokumente an das Bregenzerwald Archiv zur Lagerung abgegeben werden. Die Kosten werden im Verhältnis der Einwohner auf die Gemeinden aufgeteilt, derzeit sind dies € 1,50 je Einwohner.

Ehrenfried Eiler: Wie schaut die Kommunikation mit dem Landesarchiv aus? Gibt es eine Vernetzung. Kann vom Bregenzerwald Archiv aus auf Daten, Dokumente des Landesarchivs zugegriffen werden. *Reinhard Dür: Die Kommunikation hat es bereits gegeben. Am Anfang wurde teilweise auch angedacht, die Dokumente im Landesarchiv zu lagern.*

**Beschluss: Das vorliegende Förderübereinkommen wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.**

#### **TOP 6: Pachtvertrag Gunzhaus – Gebhard Hopfner**

Am Anfang wurde der Pachtvertrag, welcher mit der Muxel GmbH abgeschlossen wurde angepasst. Im Laufe von Gesprächen sind einige Punkte aufgetaucht, die ebenfalls in den Pachtvertrag mit aufgenommen werden müssen.

Die einzelnen Punkte des umfassende Pachtvertrag werden erläutert.

**Beschluss: Der Pachtvertrag zwischen der Gemeinde Alberschwende und Hopfner Gastro, Gebhard Hopfner wird in der vorliegenden Version einstimmig beschlossen.**

#### **TOP 7: Pachtvertrag FC-Platz mit Pfarre und Rita Madlener**

Der bestehende Pachtvertrag mit der Pfarre wurde inhaltlich nicht verändert. Es wurden lediglich die Flächen und Beträge angepasst. Auch wurde die Valorisierung an den Lebenshaltungsindex und nicht mehr an den Brotpreis gekoppelt.

Der Pachtvertrag mit Rita Madlener beinhaltet die Anpachtung einer Biotopfläche bzw., die Verpachtung von 752 m<sup>2</sup> landwirtschaftlichen Bodens. Details beider Pachtverträge werden durchgegangen.

**Beschluss: Der Pachtvertrag mit der Pfarre als auch der Vertrag mit Rita Madlener werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.**

#### **TOP 8: FC-Platz: Darlehensaufnahme**

Im Budget wurde für die Errichtung des neuen Spielfeldes ein Darlehen über € 100.000,-- berücksichtigt. Die Höhe des Budgetansatz wurde aufgrund eines Kostenvoranschlages, welcher von der Gemeindevertretung bereits beschlossen wurde, bestimmt. Verschiedene, nicht in diesem Ausmaß absehbare Erschwernisse haben zu einer spürbaren Kostenerhöhung geführt. Stark unterschiedliche Torfschichten (20 – 100 cm) haben einen teilweisen Bodenaustausch notwendig gemacht. Ebenso mussten die Böschungen zu den Biotopen nach Rutschungen (Schlechtwetter) mittels Pfählen stabilisiert werden. Des Weiteren waren auf Grund des schlechten Wetters in den Monaten Mai bis Juni teilweise umfangreiche Schüttungen notwendig. Nur so konnten die Baumaßnahmen überhaupt fortgesetzt werden. Insgesamt ist mit Mehrkosten von ca. € 60.000,-- zu rechnen (abzgl. 33 % Förderung des Landes). Die Errichtung der Seitens der Schulen geforderten Laufbahn wird aufgrund der geschilderten Erschwernisse ebenfalls mit Kosten von ca. € 20.000 – 25.000 verbunden sein. Um eventuelle noch zu erwartende Setzungen abfangen zu können wird der Rasen- bzw. Humusaufbau erst im kommenden Jahr erfolgen. Abschließend weist der Vorsitzende darauf hin, dass der bestehende Platz die derzeitige Belastung (13 Mannschaften mit ca. 130 Kinder und Jugendlichen) auf Dauer nicht aushalten würde.

Festzuhalten ist auch, dass die Sportstätte ebenso durch die Schulen im Rahmen des Turnunterrichtes genutzt werden.

Jürgen Bereuter: Was sagt das Büro, welches die Bodenproben gemacht hat. *Reinhard Dür: Aus Kostengründen wurden die Bodenproben nur im nordseitigen Teil des Grundstückes entnommen, da angenommen wurde, dass sich die Verhältnisse über die gesamte Fläche ähnlich darstellen.*

Ehrenfried Eiler: Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es bei der Errichtung von Sportstätten schon mehrfach zu Kostenüberschreitungen gekommen ist. Es stellt sich die Frage, ob es nicht besser wäre, deren Abwicklung in Zukunft über die GIG vorzunehmen.

Günther Winder: Es gibt einen Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung über € 100.000,-- für dieses Projekt. Es wurde auch ganz klar mitbeschlossen, dass jegliche Kostenexplosion vom FC mitgetragen werden muss.

Für die Darlehensaufnahme von € 100.000,-- wird ein Angebotsspiegel aufgelegt. Insgesamt haben drei Banken angeboten. Das beste Angebot stammt von der Raiba Alberschwende. Variable Verzinsung im Euro, Aufschlag 0,40 %, gebunden an den 3 Monats Euribor.

**Beschluss: Mit einer Gegenstimme (Günther Winder) wird die Darlehensaufnahme bei der Raiba Alberschwende, Darlehensbetrag € 100.000,--, Laufzeit 10 Jahre, Variable Verzinsung Euro, gebunden an den 3 Monats Euribor, Halbjährliche Zinsanpassung, Aufschlag von 0,40 %, beschlossen.**

#### **TOP 9: Gemeindehaus-Umbau: Übernahme der Haftung für ein Darlehen der GIG**

Für die Sanierung des Gemeindehauses muss ebenfalls ein Kredit aufgenommen werden. Da das Gemeindehaus im Eigentum der GIG ist, muss auch der Kredit von der GIG vergeben werden. Die Gemeindevertretung hat die Haftungsübernahme zu beschließen.

Es wird ein Angebotsspiegel aufgelegt, anhand welchem die GIG das Darlehen vergeben wird.

**Beschluss: Die Übernahme der Haftung für das Darlehen in Höhe von € 510.000,-- wird einstimmig beschlossen.**

#### **TOP 10: Genehmigung des Protokolls vom 6.7.2009 (öffentliche Sitzung)**

**Beschluss: Ohne Einwände wird das Protokoll der 28. öffentlichen Gemeindevertretungssitzung vom 06.07.2009 beschlossen.**

#### **TOP 11: Widmungsänderungen (nicht öffentlich)**

#### **TOP 12: Sonstiges, Allfälliges**

##### Schulsanierung

Die Volksschule konnte nach einer intensiven Bauphase im Sommer den Betrieb pünktlich aufnehmen. Die Sanierung ist sehr gut abgelaufen. Ein spezieller Dank an dieser Stelle an Alexander Rüf, der vor Ort sehr viel geleistet hat. Dieser Dank richtet sich auch an alle am Projekt beteiligten Firmen mit deren Mitarbeiter. Es wird angedacht, in naher Zukunft einen Tag der offenen Tür abzuhalten, die feierliche Eröffnung wird es gemeinsam mit der Hauptschule geben. Für die Hauptschulsanierung wurde jetzt die Kommissionierung angesetzt, danach erfolgen die Ausschreibungen. Die Sanierung der Turnhalle ist bis auf ein paar Kleinigkeiten abgeschlossen.

##### Brücke Nannen

Aufgrund von Lieferproblemen wurde die Brücke noch nicht montiert. Dies sollte aber in den kommenden Tagen der Fall sein.

##### Aktivfreizeit Brüggelekopf

Am Anfang wurde in diesem Projekt sehr stark auf die Mountainbiker gesetzt. Inzwischen wird ein Mittelgebirgspfad Alberschwende – Brüggele geplant. Entlang dieses Weges sollen fünf Aussichtspunkte mit verschiedenen Informationen errichtet werden. Da es sich um ein EU-Projekt handelt, kann mit einer Förderung von bis zu 70 % gerechnet werden. Der Lehrpfad muss im Detail noch mit den Grundeigentümern besprochen werden.

#### Verkehrskonzept BGW

Das Verkehrskonzept Bregenzerwald wurde vor allem von der Gemeinde Alberschwende angestrebt. Es sollten überregionale Lösungen im Bereich Verkehr im Bregenzerwald geschaffen werden. Es hat nun Gespräche mit den einzelnen Gemeinden gegeben und es hat sich herausgestellt, dass anscheinend nur Alberschwende „ein Verkehrsproblem“ im Bregenzerwald hat. Damit wird es wahrscheinlich auch keine überregionale Lösung geben. Das genaue Konzept soll bis Juni 2010 fertig sein.

#### Mathilde Hermes

Im Betreuten Wohnen sind alle Wohnungen voll. Die letzte Wohnung wurde von zwei Männern, welche zuvor im Sozialzentrum untergebracht waren, bezogen. Auch die Tagesbetreuung findet immer größeren Anklang. So ist z. B. am Freitag bereits kein Platz mehr frei.

#### Jürgen Bereuter

Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind herzlich zur Viehausstellung am Freitag Vormittag und zum Bauernball am Freitag Abend eingeladen.

#### Busfahrplan

Der neue Busfahrplan bringt für Alberschwende erhebliche Verbesserungen. Nach Bregenz und Dornbirn verkehren die Busse nun im ½ Stunden Takt. Ein Taktverkehr bedeutet aber auch, dass die einzelnen Busse nicht mehr genau auf Schulzeiten etc. Rücksicht nehmen können. Die größten Probleme gibt es im Bereich Achrain, da die Linie 40 untertags über das Achraintunnel nach Dornbirn fährt. Diese werden momentan mit Zusatzbussen behoben. Teilweise wurde auch der Stundenplan angepasst.

Ehrenfried Eiler: Die Linie 40 über das Achraintunnel fährt zeitgleich mit den Zusatzbussen. Es gibt nicht eine sinnvolle Erklärung warum die Linie 40 am Tag über den Achraintunnel fährt.

#### **TOP 13: Verlegung Bürgerservice ins EG (ehem. Posträume)**

Die ehemaligen Posträume sind der ideale Platz für das Bürgerservice. Daher wird angedacht, dass in Zukunft Karin Hillebrand und Ingo Hagspiel den Bürgerservice und die Auskünfte für Touristen in diesem Raum abwickeln. Mit dem ebenfalls beabsichtigten Umzug des Gemeindekassiers in das Erdgeschoß können in Zukunft alle Dienstleistungen des Bürgerservices im Erdgeschoß und somit für den Bürger leichter erreichbar abgewickelt werden. Für die entsprechende Einrichtung der Räume ist mit einem Kostenaufwand von ca. € 50.000,-- zu rechnen. Im Zuge der Sanierung könnten 33 % an Förderungen lukriert werden.

**Beschluss: Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung die Sanierungskosten des Gemeindeamtes von € 677.000,-- um € 50.000,-- zu erhöhen und beauftragt die GIG die Verlegung des Bürgerservices ins Erdgeschoß (ehem. Posträume) durchzuführen.**

Ende: 23:40 Uhr

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

---

Hagspiel Ingo

---

Dür Reinhard